



## POMPEIANISCHE GESCHÄFTSURKUNDEN.

In einem vor kurzem in Pompeii aufgefundenen Gelass fanden sich, offenbar früher eingeschlagen in ein starkes Tuch, eine Anzahl von Silbersachen, worunter ein vollständiges Service von vier gehenkelten Schalen nebst Untersetzern, vier grossen und vier kleinen silbernen Tassen und vier Eierbechern am bemerkenswerthesten ist, nebst einer silbernen Jupiterstatuette, drei Paar goldener Ohrringe und ähnlichen Gegenständen, endlich den Ueberresten verschiedener Geschäftsurkunden, welche von Herrn Giulio de Petra in den *Notizie degli scavi* des Jahres 1887 S. 415f. veröffentlicht worden sind. Sie werden danach hier wiederholt, da sie in ihrer Eigenart die Aufmerksamkeit der Romanisten und der juristische Documente beachtenden Philologen verdienen. Die Erläuterung, deren sie allerdings bedürfen, wird wohl einer von jenen in einer juristischen Zeitschrift geben; hieher würde sie nicht passen. Die Gegenstände waren offenbar Eigenthum der Dicia Margaritis, die in der ersten Urkunde als Käuferin, in der zweiten als Gläubigerin auftritt und in deren Händen also sowohl der Kaufcontract wie die Schuldverschreibung sich befinden mussten.

1. Wahrscheinlich erste Tafel eines Diptychon, welches vollständig nach ungefährender Schätzung 20 Cent. breit und 13 hoch war; der untere Theil fehlt. Dieselbe ist, so weit überhaupt, wohl erhalten und in den *Notizie* facsimilirt. Der Inhalt ist ein Kaufcontract, geschlossen zwischen der Verkäuferin Poppaea Note, welche als Freigelassene ihren Vormund hinzunimmt, und der Käuferin Dicia Margaritis, über zwei Slaven Simplex und Petrinus. Da der Verkauf *nummo uno* geschieht und daneben Z. 6 die Formel *ob se[ste]rtios* . . . auftritt, sollte wohl das Eigenthum sofort übergehen, das Kaufgeld aber creditirt werden.

*Poppaea Prisci liberta Note iuravit pueros Simplicem  
et Petrinum, sive ea mancipias alis nominib[us]  
sunt, sua esse seque possidere, neque ea mancipia |||  
nu ulli obligata esse neque sibi cum ulo com[munia]  
5 esse, eaque mancipia singula sestertis nu[m]mis sin-*

1 In den Buchstaben *ae* von *Poppaea* ist corrigirt, auch *ri* in *Prisci* undeutlich oder verschrieben. — 3. 4 vielleicht [*vel n[on]*].



*gulis Dicia Margarit emit ob seste[rtios] et*  
*mancipio accepit de Poppea Prisc[i] liberta Note*  
*tutore auctore A, Capras[i]o A*  
*libripende in singula P. C*  
 10 *testata est in singula*  
*Poppea Prisci lib[erta] Note*  
*uti ea mancipia*

8 CAPRASOI die Tafel.

2. Vermuthlich die zweite Tafel desselben Diptychon. Die Grösse stimmt; die Personen und das Kaufobject ebenfalls. Diese Tafel giebt das Jahr 61 n. Chr. und bestätigt, dass das Kaufgeld creditirt ward. Dieselbe, von Mau gleich nach der Auffindung mit gewohnter Sorgfalt und Kunde abgeschrieben, ist jetzt so zerstört, dass eine Revision nicht möglich sein wird.

*didu*  
*mit ea pro duob[us]*  
*mnis m[i]hi ere[dive] meo*  
*atusve]nt. Si ea pecun[ia]*  
 5 k. *Novem . primis solu[ta] non erit,*  
*ea mancip[ia] i[dibus] D[ecembribus]*  
*Pompeis in foro luce pagan*  
*tibi egi, neve heres m[i]hi*  
*asimi de dolo malo ea ve*  
 10 *tatur.*  
*Si quo minoris e[a] mancipia did venie[rint]*  
*cem d[e]bebun[t]u[r] mih[i] h[eredio]e*  
*ea mancipia ada veni[erint]*  
*h[eredive] meo*  
 15 *ea pecunia*  
*utique ea mancipia sumtu impu*  
*id mihi tecum convenit u* [Dici-

3 IIIRII ✓ — 4 VIIIN/NT — 11 D|DVII NIII — 12 D/BIIBVN/VT|  
 III|IIIRIIDIV — 13 a. E. VIINII — 14 z. A. III| — 15 a. E. (unter dem ersten  
 II von heredive Z. 14) I<sup>1</sup>

*a Margaris, Poppea [P]risci lib. Note. Tuto [P] /// nsapersc*  
*Supra hec inter[e]as conveneru | | | | | | | | |*  
 20 *inter se sunt. Ac[t.] Pompeis IX k. | | | | | | | |*  
*L. Iunio Caesennio P. Calvi[s]io Rusone cos. 61 n. Chr.*

18 TVTO/////NSA PERSC. Vielleicht heisst der Vormund (vgl. Z. 8)  
*A. Caprasius Aper* und ist NS verlesen für IVS. — 21 Dass der bekannte  
 L. Caesennius Paetus auch Iunius hiess, ist neu.

3. Caution über Zahlung von 1450<sup>1)</sup> Sesterzen an die eben als  
 Käuferin genannte Dicia Margaris von der eben als Verkäuferin  
 genannten Poppaea Note von demselben Jahr und wahrscheinlich  
 von demselben Tage. Ein Zusammenhang der beiden Geschäfte  
 kann nicht gefehlt haben, erhellt aber aus den Urkunden, so  
 viel ich sehe, nicht bloß nicht, sondern nach dem Kaufvertrag  
 müsste man erwarten, dass in der Caution die Margaris sich als  
 Schuldnerin der Note bekannte. Erhalten sind die oberen Theile  
 der drei Tafeln des Triptychon; die untere Hälfte fehlt.

A. *HS. n. ∞ LD argentum*  
*probum recte dari*  
*stipulata est Dicia*  
*Margaris, spopond[it] Poppea*  
*Prisci liberta N[ote]*  
*| | | | | | |*

B. *| | | | | | |*  
*Actum Pompeis VIII | |*  
*L. Iunio Caesennio Paeto*  
*P. Calvino Rusone cos*

C. *| | | | | |*  
*m*  
*re*  
*Actum Pompeis*

1) Die subtractive Verwendung von L in einer Urkunde aus guter  
 Kaiserzeit ist auffallend. Vgl. in dieser Zeitschrift 22, 604.